

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

16.3.1880 (No. 64)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026171)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark egl. Postzuschlag gegen Vorauszahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeigen.

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwarzwasser:
3^o V. 4^o N.

No 64.

Dienstag, den 16. März.

1880.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März. Se. Majestät der Kaiser empfing heute den Generalmajor v. Schubert und den Major, nahm die regelmäßigen Vorträge entgegen und arbeitete Mittags mit dem Chef des Militär-Kabinetts v. Albedyll. — Nach den getroffenen Dispositionen wird sich der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen, der Prinzen Karl, Friedrich Karl und August von Württemberg am 10. April zum Stiftungsfest des Zieten-Gusaren-Regiments nach Rathenow begeben, während die Kaiserin schon am 7. April nach Koblenz sich begiebt.

Der König von Sachsen wird, dem Vernehmen nach, zum Geburtstag des Kaisers nach Berlin kommen, ebenso haben die herzoglich Anhaltischen Herrschaften ihr Eintreffen angemeldet.

Der Herzog von Edinburgh ist auf der Rückreise nach England heute früh aus Petersburg hier eingetroffen und setzte um 1 Uhr seine Reise auf der Potsdamer Bahn wieder fort.

Die Kommission zur Vorberathung des neuen Militairgesetzes stimmte in ihrer heutigen Sitzung über die wichtigen ersten drei Paragraphen des Entwurfs ab. Nach § 1 der Vorlage wird die Friedenspräsenzstärke für die Zeit vom 1. April 1881 bis dahin 1888 auf 1 pSt. der ortsanwesenden Bevölkerung vom 1. Dezember 1875 festgestellt. Die Kommission nahm den § 1 mit 12 gegen 7 Stimmen an (dagegen die Fortschrittspartei und das Centrum) und zwar mit der Maßnahme, daß statt des einen Prozents der Bevölkerung die Ziffer von 427,279 Mann in das Gesetz eingestellt wird. — Der § 2, wonach vom 1. April 1881 ab die Infanterie in 506 Bataillone, die Feldartillerie in 340 Batterien, die Fußartillerie in 31 Bataillone, die Pioniere in 19 Bataillone formirt wird, wurde ebenfalls angenommen. Der § 3 der

Vorlage, welcher die Bestimmungen über die Ersatzreservisten 1. Kl. enthält, wurde dahin angenommen, und zwar mit allen gegen drei Stimmen, daß die Uebungspflicht sich erstreckt auf vier Uebungen, von welchen die erste die Dauer von zehn Wochen, die zweite die von vier Wochen, die folgenden die von je zwei Wochen nicht überschreiten sollen.

Der „Germania“ zufolge hat Papst Leo XIII. dem früheren Erzbischof von Köln in einem Schreiben seine Anerkennung für die von dem Herrn Erzbischof herausgegebene Erklärung zu der Encyclica über den Sozialismus ausgesprochen. Dem genannten Biatte zufolge spricht der Papst am Schluß des Schreibens von Neuem den lebhaftesten Wunsch aus, den kirchlichen Frieden in unser Vaterland baldigst wieder zurückkehren zu sehen und erklärt, daß von Seiten des apostolischen Stuhles Alles geschehe, um die gestörte Eintracht zwischen Staat und Kirche wiederherzustellen.

Die Angelegenheit des Nord-Ostsee-Kanals ist im Laufe der letzten Tage nach einer Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ insofern in ein neues Stadium getreten, als Herr Ingenieur Dahlström in Hamburg nunmehr die Konzession zur Vornahme der Vorarbeiten für einen solchen Kanal nach seinem Projekt erteilt hat.

Für die deutsche Fischereiausstellung in Berlin ist von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin ebenfalls ein Ehrenpreis bewilligt.

Ausland.

Wien, 12. März. Die Abendblätter melden die Verhaftung des pensionirten Feldmarschall-Lieutenants Baron Prohaska und des Liquidators des Wiener Rassenvereins Franz Krieghammer. Die Verhaftung erfolgte wegen unrechtmäßiger Erwerbung der Concession zur Errichtung einer Spielbank in San Marino.

Das Abgeordnetenhaus beschloß mit großer

Mehrheit, in die Spezialdebatte betreffend den Gesetzentwurf über den Bau der Arlbergbahn einzutreten. Bei der Berathung erklärte der Handelsminister den Bau der Bahn für eine Nothwendigkeit, damit der Staat durch den Ausbau des Eisenbahnnetzes unabhängig von anderen Staaten zum Schutze der heimischen Produktion in die Concurrenz mit der Massenproduktion Amerikas und Rußlands eintreten könne.

13. März. Das Abgeordnetenhaus hat den Gesetzentwurf über die Arlbergbahn in der Specialdebatte im Wesentlichen nach den Anträgen der Commission mit allen gegen 23 Stimmen angenommen.

Es ist nunmehr entschieden, daß der österreichisch-ungarische Reichsfinanzminister Baron Hoffmann von seinem Posten zu tritt. Seine formelle Entlassung und die Ernennung seines Nachfolgers ist nur noch eine Frage der Zeit, die mit internen ungarischen Vorgängen zusammenhängt. Sicher ist ferner, daß ein Ungar an seine Stelle kommt, und wahrscheinlich wird Josef v. Szlavy, der jetzige Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, das Reichsfinanzportefeuille übernehmen. Der Wechsel erlangt dadurch unstreitig eine politische Bedeutung. Gleichzeitig mit demselben erfolgt eine Reconstitution des Cabinets Tisza, doch sind die darauf bezüglichen Details noch nicht festgestellt.

Der Kaiser von Oesterreich wird im April eine Reise nach Brüssel unternehmen. Das Reiseprogramm soll schon in der nächsten Zeit festgestellt werden. Vom Kronprinzen Rudolf verlautet, daß er bald nach seiner Heimkehr von Brüssel ein Brigadecommando in Salzburg übernehmen wird. Dort dürfte der Kronprinz jedoch kaum sehr lange bleiben, wenigstens hört man von sonst verlässlicher Seite, daß er ziemlich bald wieder nach Prag zurückkehren soll. Auch wird bestätigt, daß der Kronprinz nach seiner Verheirathung seine ständige Residenz im Prager Kö-

In der letzten Stunde.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Mr. Palmer und Francis standen sich einander gegenüber; der alte Herr schien nach Worten zu suchen, er blickte starr vor sich hin, als hätte er die Gegenwart seines Correspondenten ganz vergessen.

Ist meine Gegenwart Ihnen störend, Sir? begann endlich Francis mit leiser Stimme.

Palmer blickte ihn erschreckt an, und streckte ihm dann mit einem bittenden Ausdruck die Hand entgegen.

Ihre Gegenwart mir störend, Mr. Francis? — Sind Sie nicht mein Freund, mein Lebensretter?

So darf ich auf Dank Anspruch machen, Sir?

O, wie können Sie so fragen, versetzte Palmer, wie glücklich wäre ich, wollten Sie nur ein einziges Mal meine Dankbarkeit in Anspruch nehmen, Mr. Francis!

Ich nehme dieselbe in Anspruch, Sir! rief Francis, seine Hand herzlich umfassend, indem ich Sie bitte, die Trauermiene um einen Unwürdigen abzulegen und dem Worte des ehrenwerthen Mr. Gibbs eingedenk zu sein. Sie sind umgarnt, betrogen, aber ohne Schuld; wie soll Miß Alice den Schlag ertragen, wenn sie den Vater so fassungslos sieht.

O, Alice wird nicht trauern, sondern aufjubeln. — Er hielt inne und blickte den Correspondenten forschend an.

Denk, wie ich schon einmal bemerkt, — ihr Herz gehört längst einem Andern, Würdigeren, fuhr er langsam fort, und wenn dieser Gentleman ihre Neigung erwidert, werde ich den Bund von ganzem Herzen segnen. Francis war sehr blaß geworden, er hielt den

Blick fest am Boden gesenkt und schien nach Fassung zu ringen.

Nun aber, mein theurer Freund! setzte Mr. Palmer mit einem Anflug von Heiterkeit hinzu, möchte ich Sie bitten, mit mir nach Palmershall zu meiner Tochter hinauszufahren.

Nein, nein, stieß Francis heftig hervor, ich muß um Entschuldigung bitten, Sir! — aber ich fühle mich plötzlich so unwohl, daß es mir unmöglich sein wird, vor Miß Palmer zu erscheinen. — Ueberhaupt, Sir! setzte er mühsam athmend hinzu, möchte ich Sie um meine Entlassung bitten, — mein Vater fühlt sich so einsam, er wünscht meine Heimkehr.

Palmer blickte ihn noch immer so seltsam forschend an, ein Lächeln stahl sich über sein Gesicht.

Sie wollen uns verlassen, Mr. Francis? Nicht einmal zu der hoffentlich recht fröhlichen Vermählung meiner Tochter bleiben?

Nimmermehr! stieß der junge Mann auf's Neue so heftig hervor, daß er selber erschrocken und eine unverständliche Entschuldigung murmelte.

Es was, noch sind Sie in meinem Geschäft und mir Gehorsam schuldig, rief Palmer mit einem fröhlichen Lächeln, ich gebiete es Ihnen also, Mr. Francis, sogleich mit mir zu fahren.

Der junge Mann blickte mit finsternem Troß auf seinen Chef und starrte dann überrascht in das heitere Antlitz desselben.

Sie sehen, daß ich Ihrer Bitte, die Trauermiene abzulegen, Gehör geschenkt, fuhr Palmer fort, wollen Sie denn nicht wenigstens Abschied von meiner Tochter nehmen, mein bester Mr. Francis?

Dieser neigte tiefbeschämt den Kopf und erwiderte leise: Ja, Sir, ich fahre mit Ihnen, verzeihen Sie

mir das ungebührliche Betragen, die letzte Zeit hat mich, fürchte ich, ganz nervös gemacht.

Der alte Herr klingelte und befahl, anspannen zu lassen; nach wenigen Minuten rollten sie durch die sonnige Frühlingsluft dahin dem Städtchen Richmond, dem beliebtesten Vergnügungsorte Londons zu.

Der Himmel blaute über ihnen, die Vögel zwitscherten dem Lenz entgegen, allüberall begann es zu knospen und zu grünen.

Da schien auch der Bann von Harald's Brust zu weichen, auch in ihm ein Wunderquell zu fingen und zu klingen und der Frühlingsglaube des Dichters:

O, frischer Duft! O, neuer Klang!

Nun, armes Herze sei nicht bang,

Nun muß sich Alles, Alles wenden!

ihn tröstend zu umschweben.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Liebeszauber.

In dem reizenden Palmershall, dem herrlichen Landsitz des reichen Kaufmanns, erschien an diesem Tage das Leben erstorben zu sein. Die Sonne bestrahlte glänzend das weiße säulengeschmückte Haus, dessen Fenster dicht verhüllt waren, als wolle man dem belebenden Lichte den Eingang versperren.

Ganz hinten in dem terrassensförmig angelegten Garten waren die Gärtner beschäftigt. Hier begann der schöne Park, dessen prächtige Bäume üppige Knospen trieben.

Tief im Innern des Parks, dessen Ende ein reizendes Waldhäuschen schmückte, zu welchem Mr. Francis vor zwei Jahren die Zeichnung geliefert, ging langsam auf einem schmalen Wege eine junge Dame. Es war Alice Palmer.

nigsklosse nehmen und nur zeitweise in Wien wohnen dürfte, so daß sein Aufenthalt zwischen Wien und Prag getheilt wäre.

In **Prag** wurde am Donnerstag der Leichnam des heiligen Adalbert bei Begräbung der Alveris-Kapelle am Grabschinea Dombauplatz entdeckt. Die Weiterarbeiten wurden sofort sistirt und die kirchlichen Agenden eingeleitet. Zur Bewachung der aufgefundenen Gebeine wurde Polizeiwache requirirt.

London, 13. März. Die Abreise der Königin nach Deutschland bleibt trotz der allgemeinen Wahlen auf den 23. d. anberaumt. — Petersburger Berichten zufolge will Boris-Melikow die Vertreter des Adels, der Semstwo und der Geistlichkeit zu der beabsichtigten Obersten Commission beanzulichen.

— Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Shanghai geht das Gerücht, der chinesische Gesandte Tschinghow, der den Kuldscha Vertrag mit Rußland abgeschlossen, sei enthaupet worden und in Peking sei ein Aufruhr ausgebrochen.

— Der Dampfer „Montana“ von der Guion-Linie ist, von Liverpool kommend, heute Morgen auf der Fahrt nach Liverpool, unweit Holyhead, gescheitert. Die Mannschaft und die Passagiere sind gerettet.

Paris, 13. März. Der Temps meldet, daß der König von Griechenland im Juni eine Rundreise nach Wien, Petersburg, Berlin, Paris und London machen wird, um die Vermittlung der europäischen Mächte in der türkisch-griechischen Angelegenheit zu betreiben.

Petersburg, 13. März. Der Eisenbahnzug, mit welchem der Herzog von Edinburgh von hier abgereist, ist 400 Werst von Petersburg mit einem Güterzuge zusammengestoßen. Zwei Waggons sind zerbrochen, ein weiterer Unglücksfall ist nicht vorgekommen.

— Die Oberaufsicht über die dritte Abtheilung der eigenen Kanzlei des Kaisers ist auf den Chef der Executivcommission, Grafen Boris-Melikow, übergegangen, nachdem das Entlassungsgesuch des Generals v. Drentelen unter seiner Ernennung zum Mitgliede des Reichsraths angenommen worden ist. Boris-Melikow leitet in oberster Instanz die dritte Abtheilung, deren Funktionen bestehen bleiben.

Marine.

Wilhelmshaven, 15. März. Heute Vormittag ist S. M. Korvette „Gazelle“, beauftragt Ausbildung von Maschinenpersonal, an der hiesigen Werft in Dienst gestellt. An Bord der „Gazelle“ sind nachstehende Offiziere zu Kommandirt: Korvetten-Kapitän Braunschweig als Kommandant, Lieutenant zur See Rust, Schulz und Mittler, Maschinen-Unter-Ingenieur Herter, Unterzahlmeister Schröder. — Allerhöchsten Orts ist bestimmt worden, daß die officielle Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs bereits am Sonnabend, den 20. März, stattzufinden hat. — Briefsendungen für S. M. Korvette „Fregata“ sind bis auf Weiteres nach Hongkong und für S. M. Kbt. „Hyäne“ bis auf Weiteres nach Australien (Neuseeland) zu dirigiren.

— (Personalien.) Zur Theilnahme an den

diesjährigen vom 2. bis 22. April für Oberstabsärzte stattfindenden Operations-Kursus in Berlin, ist von der Nordsee Station der Oberstabsarzt 2. Klasse Dr. Klefeder kommandirt. — Der Lieutenant zur See Mittler ist von Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 13. März. Das Kanonenboot „Hlis“ holte gestern Nachmittag in das Bassin der kaiserl. Werft zu Ellerbeck. Nach der Aufzuchtstellung des Kanonenboots wird die Besatzung desselben wiederum nach Danzig instruirt werden, um den daselbst erbauten Aviso „Habicht“ nach Kiel überzuführen. — Der als 1. Offizier der Fregatte „Niobe“ designirte Kapitän-Lieutenant Frhr. v. Senden-Vibrant ist mit dem Tage der Aufzuchtstellung der „Niobe“ von Berlin nach Kiel verjezt. — Der Marineparrer Vierthaler ist von Urlaub nach Kiel zurückgekehrt. — Schluß des Unterrichts an der Divisions-Schule der 1. Werft-Division ist heute erfolgt. — Heute Vormittag fand die militärische Vorstellung der Rekruten der 4. Abtheilung der 1. Matrosen-Division und ebenso die der Rekruten der Maschinisten-Abtheilung der 1. Werft-Division statt. — Bekanntlich soll die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ Anfang April in Dienst gestellt werden. Nach der „N. P. Z.“ wird das Schiff seine erste Tour nach Italien machen und dort dem Kronprinzen und der Kronprinzessin zur Verfügung gestellt werden. Dem Vernehmen nach gedenken die kronprinzlichen Herrschaften der auf der Rückreise befindlichen Korvette „Prinz Adalbert“ entgegen zu fahren, auf welcher ihr zweiter Sohn, Prinz Heinrich, nach zweijähriger Seefahrt in die Heimath zurückkehrt.

Öffentliche Schöffen-Gerichtssitzung Wilhelmshaven, Freitag, 12. März 1880.

[Schluß.]

Vorsitzender: Herr Amtsrichter Dirksen; als Schöffen fungirten die Herren Kaufmann Schumacher und Kaufmann C. Reichsen.; Gerichtsschreiber: Herr Actuar Steimer; Polizei-Anwalt: Herr Polizei-Inspector von Winterfeld.

— Arbeiter Wulfram war beschuldigt, eine geringe Quantität Talg, ca. 1/2 Kilo, von der Werft entwendet zu haben, welches Vergehen Angekl. aber schon in vorgehender Schöffen-Gerichtssitzung, wo er behauptete, den Talg früh Morgens auf dem Wege zur Werft gefunden und denselben mit auf seine Arbeitsstelle genommen zu haben, für welche Behauptung er Zeugen namhaft machte, entschieden in Abrede stellte. Die vernommenen Zeugen bestätigten denn auch in heutiger Verhandlung die Aussagen des Angeeschuldigten, welcher hierauf von dem Polizei-Anwalt beantragt, kostenlos freigesprochen wurde.

— Handelsmann Ahlrichs aus Sande war angeklagt, ohne im Besitze eines Gewerbeheims zu sein, hier Waaren verkauft zu haben. Angekl. gestand selbst zu, die rechtzeitige Erneuerung des Gewerbeheims versäumt zu haben. Vom Polizei-Anwalt wurde eine Strafe von 48 Mark und Tragung der Verwaltungskosten beantragt, welchem Antrage das Urtheil entsprach.

— Die Arbeiter Behrens, Janßen und Cordes (Letzterer ist wegen Krankheit am Erscheinen zum Termin verhindert, was ein ärztliches Attest bescheinigt), sind angeklagt, gemeinschaftlich mehrere, einer hiesigen Unter-

nehmerfirma gehörige Bohlen, entwendet zu haben und sind die Angekl. Behrens und Janßen — gegen Cordes wurde das Verfahren ausgesetzt — des Vergehens geständig, wozu sie, nach ihrer Angabe, die durch den strengen Winter veranlaßte Noth und Arbeitsmangel getrieben haben. Das Urtheil lautete auf 3 Tage Gefängniß und Kosten für jeden Einzelnen der Angekl. Beantragt waren 5 Tage Gefängniß.

— Die Arbeiter Garmes, Dnnes, Janßen und Gathemann, sämmtlich noch nicht bestraft, sind angeklagt, gemeinschaftlich hier vom Bahnhof Steinföhlen, zusammen ca. 4 Str. entwendet zu haben. Angekl. sind zwar geständig, wollen die Kohlen aber nur vom Erdboden aufgesammelt haben und führen als Grund bittere Noth an. Beantragt waren 5 Tage Gefängniß für jeden Einzelnen der Angeklagten, doch lautete das Urtheil milder, welches Garmes, Janßen und Dnnes je 2 Tage, Gathemann 1 Tag Gefängniß zuerkannte.

— Schlosser Paul Behniger steht unter der Anklage, vorzüglich einen Gefangenen haben befreien zu wollen, sucht aber nach Möglichkeit bei der Beweisaufnahme das ihm zur Last gelegte Vergehen zu entkräften, ohne indeß den Gerichtshof von seiner Unschuld überzeugen zu können. Beantragt wurden vom Polizei-Anwalt 8 Tage Gefängniß. Das Urtheil erkannte auf 14 Tage Gefängniß, wovon 8 Tage durch die Untersuchungshaft vervollständigt angerechnet wurden und auf Ersättigung der Kosten.

— Den Schluß bildete eine Privatklage Behringer gegen Müller. Kläger fühlte seine Ehre durch gewisse Aeußerungen und Worte des M. verletzt, doch bestritt Letzterer die Worte, welche er gesprochen haben sollte, überhaupt gebraucht zu haben. Eine Ausöhnung der Parteien kam nicht zu Stande, der Kläger bestand auf dem Urtheilspruch, der auf Abweis der Klage wegen mangelnder Beweise lautete.

Notales.

○ **Wilhelmshaven**, 15. März. Am Sonnabend waren die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins zu einer außerordentlichen General-Versammlung nach dem Vereinslokal in der „Wilhelmshalle“ einberufen, und obgleich wichtige, die Interessen des Vereins tief berührende Punkte auf der Tagesordnung standen, war der Besuch in Anbetracht der Mitgliederzahl leider doch nur ein geringer zu nennen. Da der bisherige Vorsitzende des Vereins, Herr J. Frielingsdorf, sein Amt aus gewissen Gründen niedergelegt und hier von dem Vorstände Mittheilung gemacht hatte, leitete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Jess, die Versammlung und eröffnete dieselbe um 8 1/2 Uhr. Vor Eingang in die Tagesordnung erhielten die Mitglieder durch den stellvertretenden Kassirer einen Ueberblick über die finanziellen Verhältnisse des Vereins und war hieraus zu ersehen, daß die Ausgaben bedeutend höher waren wie die Einnahmen; doch dürfte sich die ungünstige Lage durch die Bewilligung des städtischen Zuschusses wie anerkannterwerther Beihilfe von Privaten bald besser gestalten und somit die Existenz der im Leben gerufenen Gewerbeschule, die einen wesentlichen Kostenaufwand beansprucht, sichergestellt sein. Auf eine hierauf erfolgte bezügliche Anfrage theilte

Das Haupt gekent, den Blick starr zu Boden gesenkt, bewegte sie sich mechanisch weiter; achlos zertrat ihr Fuß das erste junge Grün, das duftige Weilchen und das zarte Schneeglöckchen.

Was soll mir Blüth' und Nachtigall — Du fehlst, Du fehlst mir überall!

Wie erschreckt blieb sie plötzlich stehen und blickte verwirrt um sich, war es jener Gedanke, welcher ihr Herz durchfluthete und ihr Leben verzehrte? —

Sie hob die Hände empor, noch drückte kein Verlobungsring den Finger, aber heute mußte er sicherlich kommen, jener Mensch, vor welchem sie jetzt ein unerklärliches Grauen empfand, und dem sie sich doch selbst verlobt in der Nacht ihres Herzens.

War das die stolze Alice Palmer in dem grauen, nonnenhaftschmucklos seidenen Gewande? — Wie war das schöne, energische Antlitz in der kurzen Zeit so schmerzdurchwühlt, so durchsichtig bleich geworden! — Wie schlaff die sonst so königliche Haltung, — wie unsagbar düster und resignirt, — wie matt die kaltblühenden Augen!

Ein tiefer Seufzer entrang sich ihren Lippen, dann schwankte sie weiter und weiter bis nach ihrem Lieblingsbauenthalt, dem Waldhäuschen, wo sie auf ein Ruhelager wie gebrochen hin sank, um in der Erinnerung fortzuträumen.

Sie hörte es nicht, daß ein Wagen heranrollte und vor Palmershall hielt; sie ahnte es nicht, wen dieser Wagen hergebracht.

Ich glaube nicht anders, als daß dieses Haus ausgestorben sei, sagte Mr. Palmer zu seiner Schwägerin, welche den beiden Herren mit bekümmertem Miene entgegentrat und nun auch Francis mit alter Herzlichkeit bewillkommte.

Alice hat es so befohlen, versetzte seufzend die alte Dame.

Wo ist sie?

Im Garten oder Park — ach, Mr. Palmer, ist mir das eine seltsame Braut, — sie hat hier noch fast keine Stunde Ruhe gefunden, weder bei Tage noch in der Nacht, und bleibt auf jede Frage stumm wie das Grab. — Haben Sie Mr. Bennett nicht mitgebracht? — Vielleicht, daß seine Gegenwart

Still von ihm, Mrs. Palmer! unterbrach der alte Herr sie fast heftig, sprechen Sie niemals wieder diesen Namen aus, — vergessen Sie vielmehr, daß ein solcher überhaupt existirt. Jener Mensch ist todt für uns, todt, sage ich, Mrs. Palmer! —

Mein Gott, Sir! er ist todt? rief Tante Ellen entsetzt.

Mehr als das, er ist ein Unwürdiger, — ein, — doch still davon jetzt, — führen Sie Mr. Francis in den Salon — nein, folgen Sie mir langsam, Sir! — bleiben Sie im Parke, bis ich Sie rufe.

Ohne eine Antwort abzuwarten, schritt er hastig voran in den Garten und zögernd folgte ihm Francis, den Tante Ellen gar zu gern zurückgehalten hätte, um das Unglaubliche, was sie nicht zu fassen vermochte, von ihm zu erfahren.

Mr. Palmer durcheilte wie ein Jüngling den Garten und stand bald athemlos im Park, wo er den Blick umherzschweifen ließ.

Sie wird im Waldhäuschen sein!

Mit diesem Gedanken schritt er rasch weiter, nachdem er sich durch einen Blick vergewissert, daß Francis ihm folge.

Ohne zu zögern öffnete er die Thür und stand im nächsten Augenblick neben seiner Tochter, welche bei

dem Geräusch, das sein Eintritt verursacht, die Augen öffnete und ihn starr anblickte.

Er beugte sich zu ihr nieder und sprach mit weichem, zärtlichem Tone: Ich bin's Alice, ich — Dein Vater! Habe ich Dich erschreckt?

Nein, Papa! versetzte sie leise, kommst Du allein — oder ist auch er — o, verzeihe mir, mein theuerster Vater! Ich will stark sein — nur sage mir, ob er mitgekommen —

Du meinst Mr. Bennett?

Sie nickte zusammenschauernd.

Nein, mein Kind! —

O, Gott sei Dank, Du lieber Papa!

Sie erhob sich und legte beide arme um seinen Hals, worauf sie in ein krampfhaftes Schluchzen ausbrach.

Verzeihe mir — ich bin krank — flüsterte sie kaum hörbar, es war mein freier Wille — Du sollst sehen, daß Deine Alice später wieder stark sein wird.

Mein armes Kind, Du sollst kein solches Opfer bringen, sagte Mr. Palmer, tiefbewegt an seine Brust sie drückend, wisse denn, dieser Mensch, der sich Mr. Bennett nannte, der es wagte, um Deine Hand zu werben — aber Du bist doch stark genug, es zu hören, mein Kind? unterbrach er sich besorgt.

Ja, ja, Papa! — nur weiter —

Nun denn, er ist ein schamloser Betrüger, ja, mehr noch, ein Verbrecher — der in dieser letzten Nacht nach Newgate gebracht worden ist.

O, so hatte Mr. Francis doch recht, Papa! brach es wie ein heller Jubelschrei aus ihrer Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Herr Frielingsdorf die Gründe mit, die ihn zur Niederlegung des innehabenden Amtes als Vorsitzender veranlassen und trat hiernach die Versammlung in die Tagesordnung ein, deren Hauptpunkte die Neuwahl eines Vorsitzenden und eines Kassiers betrafen. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde durch ausgegebene Stimmzettel Herr Polizei-Inspector v. Winterfeld, zum Kassier Herr Lehrer Koss gewählt und nahmen Beide die Wahl, der Versammlung ihren Dank aussprechend, an. Der Vorsitzende betonte noch besonders, daß eine größere Regelmäßigkeit und stärkere Betheiligung der Mitglieder an den Versammlungen recht wünschenswerth erscheine und jeder Einzelne kräftig dafür streben möchte. Der dritte Punkt betraf „Verschiedenes“ und rief hierbei eine zur Sprache gebrachte Petition des „Verbandes selbstständiger Handwerker und Gewerbetreibender Deutschlands“, welche zum Beitritt und zur Unterzeichnung hier eingefandt, eine lebhaft Discussion hervor, die ihren Abschluß fand, daß es dem Vorstande des Vereins anheimgestellt wurde, nach Durchsicht und Prüfung der bezügl. Petition ihr votum abzugeben. Hierauf ertheilten die Anwesenden die lobens- und anerkenntnisswerthen Verdienste, welche sich der bisherige Vorsitzende, Herr F. Frielingsdorf, um den Verein selbst wie durch fördernde Leitung der Gewerbeschule, erworben, durch Erheben von ihren Plätzen, worauf nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten die Versammlung geschlossen wurde.

Wilhelmshaven, 15. März. Im Saale des Herrn Hempel feierte am Sonnabend Abend der hiesige Militär-Verein sein „Stiftungsfest“ durch Solo-, Zither-Vorträge, Theater-Aufführung und Ball. Zahlreich hatten die vom Vorstande und von einzelnen Mitgliedern freundlichst eingeladenen von der übersandten „Entrittskarte“ Gebrauch gemacht und nahmen sichtlich erfreut Theil an dem mannigfach gebotenen Vergnügen, welches in bester Reihenfolge abwechselnd vielen Genuß bot. Unter den Gästen befanden sich u. A. auch der Chef der Nordsee-Station, Herr Contre-Admiral Berger, sowie mehrere höhere Officiere der Garnison. Die meisterhaft gespielten Zither-Vorträge ernteten einen reichen Beifall, wie nicht minder die erheiterten Solo-Vorträge und die allerliebste durchgeführte Posse „Eine Räubergeschichte, oder: Der Mord in der Kohlmessergasse“ v. A. Göbner, dazu angethan waren, die Zuhörer in animirteste Stimmung zu versetzen. Der sich anschließende Ball, welcher sich gleichfalls einer zahlreichen Betheiligung der Gäste wie Mitglieder zu erfreuen hatte, wurde nur durch die Taspelpause unterbrochen. Das von einem Mitgliede ausgebrachte Hoch auf Se. Majestät unsern allverehrten Kaiser fand stürmischen Widerhall und mancher Toast reihte sich nach diesem an den nächstfolgenden. Der Wirth hatte es an nichts fehlen lassen und Küche und Keller spendeten das Beste, was ihre Räume enthielten, wodurch geistige und leibliche Genüsse zu einer richtigen Harmonie gelangten. Nach Aufhebung des Mahles nahm der Ball seinen Fortgang und wenn wir nicht zu viel sagen, waren es nur wenige Theilnehmer, die nicht von der schon hoch am Himmel stehenden Morgensonne auf ihren Heimweg beschienen wurden. Doch es war ja Stiftungsfest und wir wünschen dem Verein noch recht viele solcher frohen Feste.

Wilhelmshaven, 15. März. In dem Bericht über die am Sonnabend abgehaltene Sitzung des Reichstags lesen wir: Etats der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung: Titel 24 (Zur Herstellung

eines neuen Dienstgebäudes in Wilhelmshaven, erste Rate 75,000 Mark) wird debattenlos nach dem Antrage der Budget-Kommission gestrichen. Unsere Befürchtung hat sich demnach bewahrheitet, und das Projekt ist auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben worden.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg, 12. März. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsraths der Oldenburgischen Spar- und Leihbank wurden die umfangreichen Revisionsarbeiten des letzten Abchlusses zum Schluß geführt und die Vorlagen für die am Montag, den 15. März, stattfindende Generalversammlung festgestellt. Der erzielte Reingewinn übersteigt trotz des namhaften Ausfalles an den Zinserträgen dennoch denjenigen des vorigen Jahres. Nach reichlich bemessenen Abschreibungen, nach einer Dotirung des Reservefonds mit 36,000 M., gleich 3 Prozent des eingezahlten Kapitals, kann eine Dividende von 16 2/3 Prozent oder 40 M. pro Aktie vertheilt werden. Für gemeinnützige Zwecke sind reichlich 5300 M. vorhanden.

Aus dem Lande. In der verfloffenen Woche hatten wir bei milder Temperatur sehr viel Regen, oft von orkanähnlichen Süd- und Nordwest-Stürmen begleitet. Mit Anfang dieser Woche brachte uns der eingetretene Ostwind statt gesüchteter kalter Witterung sehr warmes Frühjahrswetter. Der Stand der Winterfauna ist ein sehr günstiger, der verfloffene strenge Winter hat fast keinen oder doch nur einen unwesentlich ungünstigen Einfluß auf diese ausgeübt. In den Gärten begannen sich alle Hände zu regen, das Graben, Pflanzen und Säen hat schon seinen Anfang genommen. Beim Fortbestand des zeitigen schönen Wetters werden auch die Landarbeiten in Bälde in Angriff genommen und damit dem Arbeiterstande Gelegenheit geboten werden, sich den schon lange ersehnten Verdienst zu verschaffen.

— Einem lange gefühlten Bedürfnisse soll jetzt endlich Rechnung getragen werden, der Vorstand des Vereins zur Verbesserung der Pferdezeit hat den Beschluß gefaßt, einen Zuchtstuten-Versicherungsverein ins Leben zu rufen. Den Züchtern wird durch dieses Institut Gelegenheit gegeben, das Zuchtmaterial gegen Absterben zu versichern. Hoffentlich werden die Züchter des Landes die sich bietende Gelegenheit ergreifen und die zur Zucht benutzten Stuten bei der constituirenden Versammlung, welche am 16. d. in FEVER abgehalten wird, anzumelden. Für den einzelnen Züchter ist der Verlust einer Stute immer ihr ins Gewicht fallend, ist dieselbe jedoch versichert, so kann er sich Ersatz schaffen und braucht das Eintreten einer solchen Eventualität nicht so sehr zu fürchten und sich nicht abhalten lassen, die Züchtung fortzusetzen oder minder werthvolles Material dazu zu verwenden.

Hookfiel. Der Schiffsverkehr beginnt sich bereits zu beleben, von den Schiffen, die hier ausliefern, waren drei mit Bohnen beladen, ein mit Cement beladenes Schiff kam hier binnen.

— In Sachen der Winth-Feier waren am Sonntag Mitglieder des Feverschen Turnerbundes hier, um Besprechungen über die hier zu veranstaltende Feier abzuhalten. Alle entsprechenden Locale wurden besichtigt, jedoch noch nichts Definitives über das Wie der Feier abgemacht. Den Krieger- und den Gesangsvereinen hier wurde es überlassen, ein bezügliches Programm aufzustellen und dieses dem Turnverein zur Genehmigung vorzulegen.

Lüneburg. Nach einem Ausschreiben der königlichen Landdrostei hieselbst haben sich die durch

vorchriftswidrige Einrichtung der Bodenlufen veranlaßten Unglücksfälle in letzter Zeit in auffallender Weise vermehrt. Die gedachte Behörde hat deshalb unter wiederholter Bezugnahme auf ihr allgemeines Ausschreiben vom 17. Januar 1876 die Obrigkeiten angewiesen, nach Maßgabe der landdrosteilichen Polizeiverordnung vom 25. August 1875 der Prüfung der Bodenlufen verschärfte Aufmerksamkeit zu widmen und in Contraventionsfällen unmaßsächlich die Einleitung des Strafverfahrens gegen die betreffenden Hauseigentümer zu veranlassen.

Ginbeck, 12. März. Nach einer bereits jetzt getroffenen Bestimmung werden in diesem Jahre größere Divisionsmanöver in unserer nächsten Umgebung (bei Norheim) stattfinden. An denselben werden auch die Braunschweiger Truppen theilnehmen.

Wittmund, 12. März. Mit dem heutigen Tage tritt auch in unserem Flecken ein Verein gegen Hausbettelei in Wirksamkeit. Mit Legitimation versehenen Unterstützungsbedürftige erhalten sernerhin, wenn sie Vormittags ankommen, Mittagessen, wenn sie Nachmittags hier ankommen, Nachtquartier und Frühstück. Der betreffende Herbergsirth erhält für Mittagessen 20 Pf., Nachtquartier 20 Pf. und Frühstück 15 Pf. pro Person.

Stade. Ein mit Laffeten der kaiserlichen Marine befrachtetes Schiff strandete einige Wochen vor Wihnachten an der mecklenburgischen Küste zwischen Wismar und Warnemünde. Die Ladung wurde von einem Bergungsdampfer geborgen und eingebracht. Zur Zeit werden die Laffeten von Warnemünde verladen und nach Stade gebracht. Wie es heißt, sollen sie dort als Küstengeschütze verwandt werden.

Friesoythe. Man schätzt den Schaden, den die Gemeinde Bösel durch den schlechten Ausfall der Buchweizernte erlitten hat, auf 24,000 M.

Standesamt Bant

vom 29. Februar bis 13. März.

A. Geboren: Ein Sohn: dem Schiffszimmermann Martin Evers, dem Zimmermann Johann Behrens Caspiens, dem Arbeiter Diedrich Gerhard Grimm. — Eine Tochter: dem Arbeiter Diedrich Deffen Friedrichs, dem Arbeiter Johann Ewers, dem Rechnungsführer August Wilhelm Hafe.

B. Gestorben: Eine Tochter des Zimmergesellen Johann Friedrich Weßels, 9 J. 8 M. 27 T. alt; ein Sohn des Schieferdeckergesellen Robert Behrens, 7 M. 4 T. alt; der Arbeiter Dierk Janssen, 79 J. 5 M. 4 T. alt; eine Tochter des Arbeiter Carl Heinrich Garms, 12 Wochen alt; eine Tochter des Malergehilfen Rudolph Eduard Giovanni, 1 J. 4 M. 12 T. alt; die Ehefrau des Arbeiters Karl Gottlieb Göppert, 27 J. 7 M. 26 T. alt. Todtgeboren: ein Sohn des Malergehilfen Anton Cornelius Albers.

C. Eheschließungen: Der Schiffszimmergeselle Nicolaus Hermann Gerhard Mehrens mit der Antje Johanne Caspiens, Beide von hier; der Werftarbeiter Carl Heinrich Burde mit der Witwe Trinde Dirks Wilms, geb. Haaren.

D. Aufgebote: Der Arbeiter Oskar Julius Horn mit der Wilhelmine Dorothea Johanna Gahren; der Arbeiter Carl August Wolke mit Johanne Louise Schönitz; der Arbeiter Bartholomäus Dibe mit Johanne Caroline Wilhelmine Arnele.

Submissions-Report

des „Wilhelmshavener Tageblatts“

Submissions-Resultate

am 13. März cr., Nachmittags 4 Uhr, am Bord S. M. Schiff „Penown“ hier über Lieferung von Scheibmaterial pro 1880/81 A. 850 Stück Kreuzhölzer, 7,85 m lang, 157/157 mm stark, B. 900 Stück Quertatten, 5,1 m lang, 105 mm breit, 90 mm stark, C. 8000 Stück Latten, 5,1 m lang, 50 mm breit, 20 mm stark, D. 1700 Stück Bretter, 5,1 m lang, 210 mm breit, 20 mm stark, E. 10,000 Stück Spiker (Drahtstifte), 169 mm lang, F. 47,000 Stück Spiker (Drahtstifte) 78 mm lang.

A. B. C. D. E. F.
1. Gebr. Peters in Marienfelde M. 12059,99 A. B. C. u. D., 317,50 E. u. F.
2. G. Gebauer in Danzig „ 1487,50 4500,00 4250,00 134,00 400,00.
3. C. Frank hier „ 11050,90 für die ganze Lieferung.
4. N. Kotte hier „ 8231,00 für die ganze Lieferung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 19. März cr., Vorm. 10 Uhr,

sollen auf der Kaiserlichen Werft in der Nähe der Schwimmbrücke verschiedene brauchbare Messgegenstände: Tischtücher, Servietten etc., sowie mehrere, für Marinezwecke nicht mehr verwendbare, unbrauchbare Inventarien, als: Troffen, Boote, Anker, Schiffszuhren, Laternen, Werkzeuge, 2 alte Dampfmaschinen etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Bedingungen werden im Verkaufs-termin bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, 12. März 1880.
Inventarien-Verwaltung der Kaiserlichen Werft.

Öffentliche Sitzung

des Bürgervorsteher-Collegiums

Dienstag, den 16. März 1880,

Nachm. 5 Uhr,

im Magistratslokale.

Tagesordnung:

1. Kenntnissnahme von Niederlassungsgesuchen.
2. Anstellung eines Exekutors.
3. Wahl von Deputirten für die Bürgermeister- und Stadtsekretairwahl.
4. Armensache.
5. Communalsteuerangelegenheiten.
6. Verpachtung des Marktstandsgelbes.
7. Verpachtung des Gartenlandes am Spritzenhause.
8. Etat pro 1880/81.
9. Verschiedenes.

Der Vorsitzende.
Carl Doerrp.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Höhere Töchterschule.

Die diesjährige öffentliche Prüfung findet an folgenden Tagen statt:

Mittwoch,

den 17. d. Mts.,

für Klasse V. von 9—10³⁰ Uhr,

„ „ IV. „ 10³⁰—12 „

„ „ III. „ 3—4³⁰ „

Donnerstag,

den 18. d. Mts.,

für Klasse II. von 8—10 Uhr,

I. „ 10—12 „

Die Eltern der Kinder, sowie alle Freunde der Anstalt werden hierdurch ganz ergebenst zur Theilnahme aufgefordert.

Der Vorstand der höheren Töchterschule.

Bekanntmachung.

Die zur Unterhaltung der Volksschulgebäude im Rechnungsjahr 1880/81 vorkommenden Reparaturarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Offerte auf Reparaturarbeiten an den Volksschulgebäuden“ werden in dem Konferenzzimmer der Schule an der Königstraße

vom 17. bis incl.

25. März

entgegengenommen, woselbst auch die Bedingungen, sowie eine Anzahl Zeichnungen der Verdingungsobjekte, letztere zur Benutzung der Submittenten, ausliegen.

Wilhelmshaven, 15. März 1880.

Der Schulvorstand.

Eine große Parthie schön geraucherte hiesige

Schinken,

à 1/2 Kilo 75 Pfg., sind wieder eingetroffen.
Ludwig Janssen.

Schulbau in d. Gemeinde Bant.

Die Arbeiten und Lieferungen der Materialien zur Erbauung einer Schule und Nebenanlagen derselben sollen in Submission an einen Unternehmer, oder auch getrennt in 3 Loosen, vergeben werden.

Hierauf Reflectirende haben ihre Offerte am

30. März

an den Schuljuraten, Herrn Anton Lübben in Belfort, Oldenburgerstraße, versiegelt und francirt einzusenden.

Die Bedingungen nebst Zeichnungen liegen daselbst zur Einsicht aus, und können Abschriften, resp. Anschlagstracte, gegen Erstattung der Copialien daselbst in Empfang genommen werden.

Bant, den 15. März 1880.

Die Schulbau-Commission
der Schulschacht Belfort.

Verpachtung.

Der Schachtmeister und Wirt C. Liesler in Sedan will Bezuges halber die von ihm selbst bewohnten Räumlichkeiten seines Hauses nebst Lustgarten, Regelpfaden und Stall auf mehrere Jahre verpachten.

Die Wohnung hat unten 2 Wirthschaftslocale, 1 Küche nebst Schlafkammer und Keller, oben 2 Wohnstuben, 2 Schlafstuben und 1 Küche; im Garten befinden sich zwei Regelpfaden. Pachtliebhaber wollen sich ehestens an Liesler oder den Unterzeichneten wenden.

Neuende, 10. März 1880.

H. C. Cornelissen, Auct.

19. Bismarckstr. 19.

Soeben traf eine Sendung des Neuesten von

**Hüten, Federn, Bändern,
Blumen, Blonden, Kragen,
Schlipsen und Schleifen**

für die Frühjahrs- und Sommersaison ein. Für gute und billige Arbeit halte mich bestens empfohlen.

Güte werden zum Waschen, Färben und Modernisiren entgegengenommen.
Achtungsvoll

A. Jünger

in Neuheppens.

19. Bismarckstr. 19.

Tuchleisten (Eggen)

kauf jedes Quantum

Schwabe, Lothringen 43.

Dachpappe

zu billigen Preisen bei

F. Reese, Belfort.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Um vielfachen Wünschen nachzukommen, gebe ich von heute das so beliebte

Muricher Bier

aus der Brauerei des Herrn C. E. Busch, welches in Qualität mit jedem auswärtigen Biere concurriren kann, auch in ganzen Champagnerflaschen ab und empfehle solches, vorzüglich zum Familiengebrauch geeignet:

Lagerbier à Flasche 20 Pfg.,

Märzbier (dunkel, schwer Export) à Flasche 25 Pfg.

ohne Flasche, für letztere nehme 5 Pfg. Pfand.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmsshaven und Belfort.

NB. Niederlagen werden noch errichtet und bitte Reflectirende sich an mich wenden zu wollen. D. D.

COLONIA

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

Nachdem der Herr J. A. May zu Wilhelmshaven die Agentur obiger Gesellschaft wegen anderweitiger Geschäfte niedergelegt hat, habe ich dem Herrn Rudolf Laube, Stadtsecretair a. D., daselbst eine Agentur der "Colonia" übertragen.

Hannover, den 12. März 1880.

Der Haupt-Agent.
H. Schliwienky.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen zu mäßigen festen Prämien bestens empfohlen.
Wilhelmshaven, den 12. März 1880.

Rudolf Laube.

Frankforth's PHOTOGRAPHISCHES ATELIER.

Kasernen-Strasse Nr. 3.

Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr

Zu verkaufen

eine Waschmaschine (Schaukel)

Altestraße Nr. 2a.

Eine trachtige Ziege und eine Garten-einzäunung, sowie etwas Gartendünger steht zu verkaufen bei Klinge,

Hinterstraße Nr. 16.

Wir können noch 3 bis 4 Pferde in die Weide nehmen.

Neubremen. Wittwe Böcker.
H. C. Hespen.

Stelle-Gesuch.

Eine perfecte Köchin sucht in einer Officiersfamilie od. r. als Haushälterin Stellung.

Näheres Neustr. 3.

Eine Wirthschafterin, die schon selbstständig einen Haushalt m. Kindern geführt, sucht z. 1. Mai ähnliche Stelle, o. i. Laden.

Nachweis-Bureau F. S. Krüger,
Börserstr. 7.

Große und kleine Mädchen mit guten Zeugnissen suchen auf 1. April und Mai Stellen durch

Frau Janssen,
Neuheppens, Altestraße 20.

Mehrere Mädchen

von auswärts, mit guten Zeugnissen versehen, suchen per April und Mai Stellung durch Frau Buchwald,
Neuheppens, Krummestr. 7.

Gesucht

auf sogleich 2 Schuhmacher-Gesellen auf gute Arbeit.

A. Levernitz,
Schuhmachermeister.

Gesucht

per 1. April cr. für eine Eisenwaarenhandlung ein mit guten Schulkennnissen versehener junger Mann rechtlicher Eltern als Lehrling.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Censur-Beste

für Schüler, 15 Pfg. pro Stück, sind jederzeit zu haben bei Th. Süß, Buchdruckerei des Tageblatts, und in Neuheppens bei F. J. Schindler.

Zu vermieten

das zu Neuende belegene, zur Zeit von dem Herrn C. Schulz benützt werdende geräumige Wohnhaus mit großem Garten auf gleich oder später.

Näheres bei Hrn. C. F. Verlage zu Neuende und dem Unterzeichneten.
Gödens, 28. Januar 1880.

Greiff.

20 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den oder die Urheber mehrerer Diebstähle an meinem Federvieh (zuletzt am 10. Febr. 1 Hahn und 11 Hühner und am 8. März 1 Brahma- und 1 gewöhnliches Huhn) dergestalt nachweist, daß der Dieb zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden kann.

Knorr,

Capitain zur See u. Oberwerftdirector.

Zu vermieten

eine geräumige Stagenwohnung auf Mai.

H. Janus, Bismarckstr. 19.

Zu vermieten

ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, passend für 2 anständige Leute.

Verläng. Gökerstr. 83.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer für 1 oder 2 anständige Leute.

Wwe. Klöver, Tonndiek 101.

Zu vermieten

eine geräumige Oberwohnung zum 1. Mai.

H. Storch,
Bismarckstraße 20.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet mit freundlicher Aussicht nach dem Park.

Bismarckstr. 22.

Zu vermieten.

Zwei anständige Leute können Logis erhalten

Elfaß,
Marktstraße Nr. 16.

Zu vermieten

auf 1. Mai eine Wohnung mit Gartenland.

Fritz Reige, Schardeich.

Zu verkaufen

eine Marktbude, 40 Fuß lang, 18 Fuß breit, ganz billig.

D. Hörmann, Kasernenstr.

Ein anständiger junger Mann kann auf sogleich Logis erhalten

Anaustenstr. 9, 2 Treppen.

Logis für einen anständigen jungen Mann bei

H. Boomgarn, Elfaß.

Fleischbeschau-
Verordnungen, Con-
trollbücher u. Fleisch-
beschau-Zettel

sind zu haben bei

Th. Süß,

Exped. d. „Wilh. Tagebl.“

Stadt Kiel.

Im Theateraale jeden Abend
7 Uhr:

Theatralische Vorstellung & Concert

mit fortwährend neuem reichhalti-
gem Programm.
Ergebenst H. Faber.

Gewerbeverein.

Donnerstag, den 11. März 1880, Abends
7 1/2 Uhr im Saale des Hrn. Hempel:

Vortrag

des Herrn Marine-Stationen-Pfarrers
Langheld:

„Die mittelalterlichen Frei-
heitskämpfe der Friesen
in hiesiger Gegend“.

Die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen haben freies Entree. Nichtmit-
glieder haben Zutritt gegen Zahlung
von Mk. 0.50 zum Besten der Gewerbe-
schule.

Der Vorstand
des Gewerbe-Vereins.

Dilletanten-Verein

„BANT“.

Am Donnerstags, den 18. März,
im Saale des Herrn Christelius
zu Belfort:

4. Vorstellung

im Abonnement.

Raffensöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Entree für Nichtabonnenten 75 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet freund-
lichst ein D. D.

Gesangverein

in Neustadt-Gödens.

Freitag, den 19. März:

Stiftungsfest.

Fremde können durch Mitglieder ein-
geführt werden. D. D.

Empfehle

Zahnhalsbänder

von Dr. Richter.

H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- u. Wägenmacher.

Die zum Waschen und Modernisiren bestimmten

Stroh Hüte und

Federn

2c. bitte mir baldmöglichst zuzusenden.

G. Balkema,

Bismarckstraße Nr. 38.

Empfehle:

Gelbes Wachs,

Bohnenwachs in 1 Pfd.-Büchse

Dugsteine, „Patent-Bridgewater“

C. J. Behrends.

Kieler Bücklinge

empfehle H. Schimmelpenninck.

Actien

der St. Johanni-Brauerei, deren Bilanz nach der letzten Bilanz 150 Mt. ist, hat billig zu verkaufen

C. J. Arnoldt.

Die am 22. September v. Js. gegen den vormaligen Schützen-Vorstand, die Herren Joh. Bob, Wachsmuth und Wiltz, ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Aug. Schröder.